

# Texte für die Vigil von Pfingsten

---

## Einführung in die Schrifttexte

Der erste Text aus dem Buch Genesis erzählt die Legende vom Turmbau zu Babel. Sie wirft verschiedene Fragen auf: Woraufhin einigt sich die Menschheit, es gibt nämlich eine heilende und eine zerstörerische Einheit; und: wie erreicht der Mensch sein eigentliches Ziel, nämlich den Himmel? Geht es aus eigener Kraft, mit den vereinten Kräften der Menschheit oder führt jeder Versuch in die Irre?

Der zweite Text aus dem Buch Exodus beantwortet diese Fragen: Der Mensch wird nicht in den Himmel kommen, kommt nicht der Himmel zuerst zu ihm. Und das tut er in der Gestalt des Wortes: Israel bekommt vom Berg in der Wüste, der wie ein Vulkan erscheint, die Gesetze von Gott. Dabei geht es nicht um einen Kodex, sondern um die Lebensweisung, auf die sich ein Volk und schließlich die Menschheit einigen kann, um das Ziel, die Höhe des Himmels zu erreichen.

Danach hören wir einen der beeindruckendsten Texte der Bibel: eine Vision des Propheten Ezechiel von einem Schlachtfeld voller ausgetrockneter Menschen-Skelette, die offenbar einen Kampf verloren hatten und tot dalagen. Auch das Volk Israel – es ist nämlich mit den ausgedörrten Knochen gemeint – erreicht das Ziel nicht aus eigener Kraft. Das Wissen der Tora, der Lebensweisung reicht nicht, die Willenskraft und die gegenseitige Hilfe müssen hinzukommen. Das Verdorrte und Tote wird aber durch den Geist Gottes wieder lebendig, der Geist kann das Gottesvolk in jeder Generation neu beleben.

Schließlich hören wir vom Propheten Joel die Verheißung von der Ausgießung des Hl. Geistes. Der Geist ist die lebendige Verbindung von Gott und Mensch; er ist soz. der Strom in der Leitung, die von der Geschichte seit Abraham gelegt wurde, um uns – ‚Endverbraucher‘ – die Lebensenergie zu liefern. Die Leitung ist entscheidend aber nicht ausreichend, der Geist muss hinüberfließen, er muss aufgenommen werden, um mit Gott und untereinander ein Geist zu werden.

Die Vigil heute Abend bleibt also noch in der sicheren Erwartung dessen, was in der Liturgie morgen vollendet wird. Aber zu dieser Erfüllung braucht es das AT, damit wir den Geist richtig verstehen und seine Art akzeptieren. Wie in der Osternacht, wird nach den vier Lesungen das Gloria gesungen, denn die Verheißungen drängen unfehlbar und real der Erfüllung entgegen und tragen in sich schon die Freude der Erfüllung.

Anschließend hören wir Paulus im Römerbrief über die Sehnsucht nach dem Geist sprechen, die in der gesamten Schöpfung spürbar ist. Der Wortgottesdienst wird mit einem kurzen Abschnitt aus dem Johannesevangelium abgeschlossen, das uns dieselbe Verheißung versichert: Unser Lebensdurst kann gestillt werden; der Geist hat freien Zugang durch den Glauben und kommt nicht nur von außen, sondern entspringt in uns selber, wenn unser Inneres von diesem Glauben gestaltet ist.

### Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 11, 1–9)

Die ganze Erde hatte eine Sprache und ein und dieselben Worte. Als sie ostwärts aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und siedelten sich dort an.

Sie sagten zueinander: Auf, formen wir Lehmziegel und brennen wir sie zu Backsteinen. So dienten ihnen gebrannte Ziegel als Steine und Erdpech als Mörtel.

Dann sagten sie: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis in den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen.

Da stieg der Herr herab, um sich Stadt und Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. Und der Herr sprach: Siehe, ein Volk sind sie und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, wenn sie es sich zu tun vornehmen. Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht. Der Herr zerstreute sie von dort aus über die ganze Erde und sie hörten auf, an der Stadt zu bauen. Darum gab man der Stadt den Namen Babel, Wirrsal, denn dort hat der Herr die Sprache der ganzen Erde verwirrt und von dort aus hat er die Menschen über die ganze Erde zerstreut.

### Antwortpsalm aus Ps 33

1. Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens durch alle Geschlechter.  
Selig die Nation, deren Gott der HERR ist, das Volk, das er sich zum Erbteil erwählt hat.
2. Der HERR blickt herab vom Himmel auf alle Menschen, er achtet auf all ihre Taten.  
Unsre Seele hofft auf den HERRN; er ist unsere Hilfe und unser Schild.

### Oration

Allmächtiger Gott,  
sieh gnädig auf dein Volk und bewahre es in jener Einheit,  
die ihren Ursprung in der Einheit in deiner Heiligen Dreifaltigkeit hat.

Offenbare durch sie der Welt das Geheimnis deiner Einheit und Heiligkeit  
und vollende uns in deiner Liebe.

Darum bitten wir...

### Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 19, 3–8a.16–20)

In jenen Tagen stieg Mose zu Gott hinauf. Da rief ihm der Herr vom Berg her zu: Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören. Das sind die Worte, die du den Israeliten mitteilen sollst.

Mose ging und rief die Ältesten des Volkes zusammen. Er legte ihnen alles vor, was der Herr ihm aufgetragen hatte.

Das ganze Volk antwortete einstimmig und erklärte: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun.

Am dritten Tag, im Morgengrauen, begann es zu donnern und zu blitzen. Schwere Wolken lagen über dem Berg und gewaltiger Hörnerschall erklang. Das ganze Volk im Lager begann zu zittern. Mose führte das Volk aus dem Lager hinaus Gott entgegen. Unten am Berg blieben sie stehen. Der ganze Sínai war in Rauch gehüllt, denn der Herr war im Feuer auf ihn herabgestiegen. Der Rauch stieg vom Berg auf wie Rauch aus einem Schmelzofen. Der ganze Berg bebte gewaltig und der Hörnerschall wurde immer lauter. Mose redete und Gott antwortete ihm mit verstehbarer Stimme. Der Herr war auf den Sínai, auf den Gipfel des Berges, herabgestiegen. Er hatte Mose zu sich auf den Gipfel des Berges gerufen und Mose war hinaufgestiegen.

### Antwortgesang Ps 147

1. Jerusalem, rühme den HERRN! Lobe deinen Gott, Zion!  
Er sendet sein Wort zur Erde, in Eile läuft sein Gesetz dahin.
2. Er verkündet Jakob sein Wort, Israel seine Gesetze und seine Entscheide.  
An keinem anderen Volk hat er so gehandelt, sie kennen sein Recht nicht.

### Oration

Allmächtiger Gott,

wie du im Feuer des Sinai dem Mose dein gerechtes Gesetz gegeben hast,  
so hast du im Feuer am Pfingstfest in Jerusalem den Bund mit Israel erneuert.  
Erfülle uns mit der Glut desselben Geistes, den du den Jüngern Jesu gesandt hast.  
Schenke dem neu gesammelten Volk Israel, zu dem du die Völker hinführst,  
die Freude an dem einen und ewigen Gebot der Liebe.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### Lesung aus dem Propheten Ezechiel (Ez 37, 1–14)

In jenen Tagen legte sich die Hand des Herrn auf mich und er brachte mich im Geist des Herrn hinaus und versetzte mich mitten in die Ebene. Sie war voll von Gebeinen. Er führte mich ringsum an ihnen vorüber und siehe, es waren sehr viele über die Ebene hin; und siehe, sie waren ganz ausgetrocknet.

Er fragte mich: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden?

Ich antwortete: Gott und Herr, du weißt es.

Da sagte er zu mir: Sprich als Prophet über diese Gebeine und sag zu ihnen: Ihr ausgetrockneten Gebeine, hört das Wort des Herrn! So spricht Gott, der Herr, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig. Ich gebe euch Sehnen, umgebe euch mit Fleisch und überziehe euch mit Haut; ich gebe Geist in euch, sodass ihr lebendig werdet. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.

Da sprach ich als Prophet, wie mir befohlen war; und noch während ich prophetisch redete, war da ein Geräusch: Und siehe, ein Beben: Die Gebeine rückten zusammen, Bein an Bein. Und als ich hinsah, siehe, da waren Sehnen auf ihnen, Fleisch umgab sie und Haut überzog sie von oben. Aber es war kein Geist in ihnen.

Da sagte er zu mir: Rede als Prophet zum Geist, rede prophetisch, Menschensohn, sag zum Geist: So spricht Gott, der Herr: Geist, komm herbei von den vier Winden! Hauch diese Erschlagenen an, damit sie lebendig werden!

Da sprach ich als Prophet, wie er mir befohlen hatte, und es kam der Geist in sie. Sie wurden lebendig und sie stellten sich auf ihre Füße – ein großes, gewaltiges Heer.

Er sagte zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sagen: Ausgetrocknet sind unsere Gebeine, unsere Hoffnung ist untergegangen, wir sind abgeschnitten. Deshalb tritt als Prophet auf und sag zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zum Ackerboden Israels. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus – Spruch des Herrn.

### Antwortgesang Ps 107

1. So sollen sprechen die vom HERRN Erlösten, die er aus allen Ländern gesammelt hat.  
Sie, die umherirrten in der Wüste und den Weg zur bewohnten Stadt nicht fanden.
2. Der HERR führte sie auf geraden Wegen, sodass sie zur bewohnten Stadt gelangten.  
Sie sollen dem HERRN danken für seine Huld, für seine Wundertaten an den Menschen.

### Oration

Allmächtiger Gott,  
lass die österliche Freude in uns fortdauern,  
und wie du deinen Sohn aus dem Grab erweckt hast,  
so erwecke dein ganzes Volk zum neuen Leben.  
Denn dein Hl. Geist schenkt deiner Kirche neue Lebenskraft  
und lässt die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen.  
Gib, dass wir den Tag dieses neuen Lebens voll Zuversicht erwarten  
als einen Tag des Jubels und des Dankes.  
Darum bitten wir durch Christus...

### Lesung aus dem Propheten Joel (Joël 3, 1–5)

So spricht Gott, der Herr: Es wird Folgendes geschehen:

Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. Ich werde wunderbare Zeichen wirken am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des Herrn kommt, der große und schreckliche Tag.

Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem gibt es Rettung, wie der Herr gesagt hat, und wen der Herr ruft, der wird entrinnen.

### Antwortgesang 104

1. Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.  
Auf dich warten sie alle. Öffnest du deine Hand, sie werden gesättigt mit Gutem.
2. Nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub.  
Du sendest deinen Geist aus und du erneuerst das Angesicht der Erde.

### Oration

Wir bitten dich, gütiger Gott,  
erfülle an uns, was du unseren Vätern versprochen hast.  
Der Hl. Geist komme auf uns herab  
und mache uns vor der Welt zu Zeugen für das Evangelium deines Sohnes,  
unseres Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Hl. Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom. (Röm 8, 22–27) Schwestern und Brüder!

Wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.

So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. Der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist. Denn er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein.

### Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 7, 37–39)

Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief:

Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt! Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.